



Veröffentlicht auf *Nachrichten der Ortenau - Offenburger Tageblatt* (<http://www.bo.de>)

---

## Bunte literarische Mischung bei 8. Lesenacht im Bürgersaal

18.04.2016

Die achte Lesearena am Donnerstag im Bürgersaal des Rathauses Appenweier bot eine bunte literarische Mischung von Prosa über Mundart bis hin zu Autobiographie.

Von Prosa über Mundart bis zur Autobiographie

»Wir freuen uns über die gute Resonanz. Die Lesearena ist inzwischen auf fruchtbaren Boden gefallen«, zeigte sich Bürgermeister Manuel Tabor erfreut über die gestiegene Zahl der Literaturfreunde im Bürgersaal. »Heute wird es ziemlich bunt«, versprach Veranstalter und Verleger Roland Klöpfer. Neben bewährten Autoren standen auch neue Gesichter am Lesepult. Jeder hatte zehn Minuten Zeit, einen Ausschnitt aus seinem persönlichen Werk vor Publikum zu präsentieren.

Den Anfang machte Werner Walter. Der Urloffener, bekannt für seine »Lyrik zum Träumen«, widmete sich dem Thema »Erinnerungen«. Passend zur Renovierung seines Hauses entstand das Gedicht »Geleertes Haus«, in dem alte Erinnerungen wach wurden.

Zum ersten Mal in Appenweier las Brigitte Seidel. Dass die Kinzigtälerin jedoch keine »Newcomerin« ist, erkannte der Zuhörer schnell. Seidel las aus ihrem 2011 erschienenen Buch »Binweben – Tastsinn einer Kindfrau« vor. Zum zweiten Mal in den Reihen der Autoren war Martina Lichtfeld aus Kehl zu Gast. Ihre Kurzgeschichte »Die Trophäe«, eine eher mystische Erzählung, fesselte das Publikum. Die Hauptperson Tom wird aus Versehen auf dem Friedhof eingeschlossen und muss wohl oder übel eine Nacht dort verbringen. Er schwankt zwischen Angst, Mut, Träumen und Halluzinationen, die dem Zuhörer an manchen Stellen eine Gänsehaut bescherten.

### **Sertic das »Urgestein«**

Mit Franz J. Sertic betrat ein Urgestein der Lesearena die Bühne. Der normalerweise für seine Satire bekannte Autor überraschte das Publikum dieses Mal mit etwas völlig anderem. »Ich habe Ihnen heute eine Geschichte über mein Leben, und auch über Ihres mitgebracht«, erklärte Sertic und enthüllte eine Schautafel mit verschiedenen großen Puzzle-Stücken. Nachdem er die Teile in Form gebracht hatte, setzte er einen stabilen Rahmen darüber, denn dieser sei, so Sertic, im Leben wichtig. Des Weiteren integrierte er zwei wichtige Teile, die man stets brauche, nämlich Liebe und Empathie, und wie von Zauberhand passte der Rahmen noch immer.

Den Abschluss vor der Pause machte Veronica Zimmermann aus Baden-Baden. Zum zweiten Mal erfreute sie das Publikum mit kurzen, heiteren und unterhaltsamen Gedichten. Im stolzen Alter von 85 Jahren setzte sich Paula Rapp vor zwei Jahren an den PC und schrieb ihre Lebensgeschichte auf. Veröffentlicht mit dem Titel »Die Flucht« wurde daraus eine spannende Lektüre, die ihre Erlebnisse im Zweiten Weltkrieg beschreibt. Da die Autorin verhindert war, las Schwiegertochter Heidi Rapp Auszüge aus »Die Flucht«.

## Welt des Spiegelbildes

Den Abschluss machte Heinrich Käbler aus Appenweier. Der »alte Hase« in der Lesearena referierte zum Thema »Die Rückseite«. Seine Ausführungen ließen den Zuhörer in die Welt des Spiegelbildes versinken. Zur Anschauung hatte Käbler auch einen Würfel mitgebracht. Abgerundet wurden seine theoretischen Ausführungen mit einem Gedicht zum Gedenken, mit dem man den literarischen Abend beschloss.



© Rohn Steffi

---

**Quell-URL:** <http://www.bo.de/lokales/achern-oberkirch/von-prosa-ueber-mundart-bis-zur-autobiographie>